

Schwarzwälder Bote

Albstadt

Das ist dann alles andere als Blech gewesen

Von Susanne Conzelmann 04.10.2019 - 17:35 Uhr





Spielte für die Zuhörer und vor allem zur Ehre Gottes: das Blechbläserensemble "HeilXPlechle". Foto: Conzelmann Foto: Schwarzwälder Bote

Albstadt-Truchtlfingen. "Verhalten Sie sich ruhig, dann wird der Kirche nichts passieren!": Gar nicht so einfach, was Katrin Fischer vom Blechbläserensemble "HeilXPlechle" von den zahlreichen Besuchern in der Truchtlfingener Galluskirche forderte. Spielte das Ensemble doch ein begeisterndes Konzert, bei dem gerne mitgewippt, geklatscht und gesungen wurde. Die "Verhaltensregel" bezog sich dabei auch nur auf das Lied "Joshua fit the battle of Jericho". In dem Spiritual geht es um das Volk Israel, das an sechs Tagen still um die Stadt Jericho zieht, um dann am siebten Tage die Mauern zum Einsturz zu bringen, durch Posaunenklänge und Kriegsgeschrei. Letzteres, so riet Katrin Fischer humorvoll, sollte besser weggelassen werden. Diese klugen, mal besinnlichen, mal heiteren, aber immer informativen Einlassungen von Katrin Fischer und ihrem Kollegen Jürgen Stengel – beide spielen im Ensemble das Waldhorn – ergänzten den Hörerlebnis und machten den Abend zu einem perfekten Erlebnis.

An erster Stelle stand die Musik – oder auch wieder nicht. Denn wie Nico Schneider, Leiter der Truchtlfingener Posaunenchor, anmerkte: Die Bläser spielen getreu dem Motto "Soli deo Gloria", zu Deutsch: Gott allein die Ehre.

Sie präsentierten eine beachtliche Bandbreite und zeigten, dass Blechbläsermusik auch modern daher kommt. Sei es die Swingvariante des Spirituals "Michael row the boat ashore" oder der in New Orleans angesiedelte Ragtime, der, anders als gewöhnlich mit Banjo und Klavier, "nur" mit Blech gespielt wurde. Aber auch im Barock fühlen sich die Bläser zu Hause, wie sie mit einem Allegro von Georg Friedrich Händel sowie dem frühbarocken "Canzon Duodecimi" von Giovanni Gabrieli bewiesen.

Manche Werke wurden ursprünglich nicht gerade für die klassische Zehner-Besetzung eines Brass-Ensembles komponiert. So schrieb Antonio Vivaldi sein "Concerto g-moll presto" für Violine und das fröhlich entspannte Jazzstück "Barrelhousin" von Michael Schütz wurde für das Klavier geschrieben. Zeitgenössische Komponisten arrangieren jedoch Lieder verschiedener Genres und Zeiten für die Brass-Band um. "Befiehl du deine Wege", das bekannte Lied Paul Gerhards aus dem Kirchengesangbuch, punktete dabei zum Beispiel mit einem dem Text angepassten Mix aus Dur und Moll. Die Kombination von "Nun danket alle Gott" und "Vergiss nicht zu danken" zeigte ebenfalls, dass altbekanntes Liedgut ohne weiteres mit Modernem zusammengefügt werden kann. Auch bei der "Ballade for two wings" gelang die Verbindung von E- und U-Musik – von ernster Musik und Unterhaltungsmusik. Als Solisten waren dabei an den Flügelhörnern Stefan Kopp und Daniel Fischer zu hören. Das Trompeterquartett ergänzten Horst Völkle und Benedikt Beuttler, neben den bereits erwähnten Waldhornbläsern Katrin Fischer und Jürgen Stengel war mit der Tuba Hans-Martin Schühle zu hören und an den Posaunen Markus Fischer, Christof Beck und Jochen Schick, der als gebürtiger Truchtlfingener ein Heimspiel hatte.

Bei der Zugabe jazzte "HeilXPlechle" nochmals richtig los: "Puttin' on the Ritz". Mit "Guten Abend, gut Nacht" machte das Ensemble deutlich, dass der Abend nun wirklich zu Ende geht: ein Musizierender nach dem anderen stellte sein Spiel ein, winkte freundlich ins Publikum und entfernte sich, der letzte Ton blieb dem Tubaisten vorbehalten, bevor nochmals lange anhaltender Applaus durch die Galluskirche drang.

